

Karfreitag (10. April 2020) – Videoandacht

15.00 Uhr Hertingshausen

---



aufgenommen am 31. März 2020

## **Eröffnung**

Für immer ist der Verzweiflungsschrei aus dem Psalm 22 mit dem Sterben Jesu Christi verbunden: „Mein Gott, mein Gott – warum?“ ... In seine Klage hat sich auch der Schmerz unzähliger anderer gemischt, die allein und ausgeliefert fürchten, auch Gott könne sie verlassen haben: Menschen, die um einen lieben Menschen trauern ... und Menschen, die in der Zeit von Corona und Kontaktsperre, die Einsamkeit noch stärker spüren. – So bitten wir: Gott höre nicht weg, auch wenn das Leid keine Stimme mehr hat ... Gott sehe nicht weg, auch wenn niemand sonst das Elend noch ansieht ... Gott gehe nicht weg aus der Einsamkeit, die Menschen bedrückt, ... aus den Flüchtlingslagern ... den Orten des Jammers auf unserer Erde ...

Gott hält aus, woran wir zerbrechen.

## **Gebet**

Gott, hilf uns, deine Fremdheit auf Golgatha zu ertragen ... Rühre uns an, auch mit den letzten Worten deines Sohnes, seinem Klagen und seinem Vertrauen ... Lass uns etwas ahnen von dem, was ihn bewegt hat, seinen Weg, sein Ziel ... das Licht um ihn her bis zum Ende. Amen.

## **1. Wort: Vater, vergib – Lukas 23,33-34a**

Wir hören 7 Worte Jesu vom Kreuz: – Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!

## **2. Wort: Siehe, dein Sohn, deine Mutter – Johannes 19, 25-27**

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebhatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn!

Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

*Orgel: O Haupt voll Blut und Wunden)*

### **3. Wort: Heute mit mir im Paradies – Lukas 23,39-43**

Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Da wies ihn der andere zu recht und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!

Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

### **4. Wort: Mein Gott, mein Gott – Markus 15,33-34**

Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asab-tani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

*Orgel: O Haupt voll Blut und Wunden)*

### **5. Wort: Mich dürstet – Johannes 19,28-29**

Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. – Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund.

### **6. Wort: Es ist vollbracht – Johannes 19,30**

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.

*Orgel: O Haupt voll Blut und Wunden)*

### **7. Wort: In deine Hände – Lukas 23,46**

Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er.

- Stille -

Liebe Schwestern und Brüder,

wir sehen ein Kruzifix, Barlach hat es gestaltet. In verschiedenen Kirchen ist es zu sehen: in St. Remberti in Bremen, in der Antoniterkirche in Köln und in der Marburger Elisabethkirche.

Das Kreuz ist besonders ... **Christus schweigt** ... Es ist nicht das Schweigen eines Toten, dessen Haupt geneigt ist und dessen Augen und Mund geschlossen sind; es ist das Schweigen eines Lebenden, eines Immer-noch-Lebendigen, der den Kopf aufrecht hält, damit er sieht, - der Augen und Mund halb geöffnet hat, weil er sieht ... Auf Göttliches wird hier nicht verwiesen ... Christus schweigt, weil ihn die Unbegreiflichkeit Gottes und die unbegreiflichen Abgründe des Menschlichen ergriffen haben.

Wenn wir unseren verwundeten Seelen nachspüren: Menschen tragen an Einsamkeit, Krankheit und Schmerzen ... Keiner sucht es sich aus, aber alle hoffen auf Heilung oder zumindest Linderung ...

Das Kreuz als Zeichen des Todes ist brutal. –

Heute wird mir das Leiden Jesu vor Augen geführt, auch in unserer bildlosen Kirche ganz bildlich.

„O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn / Du edles Angesichte, wie bist du so bespeit? / Wie bist du so erbleichet / Die Farbe

deiner Wangen, der roten Lippen Pracht, ist hin und ganz vergangen...“

Welches Bild siehst du / sehen Sie vor Ihrem inneren Auge, wenn Sie an die Kreuzigung Jesu denken?

Vielleicht eine Kreuzigungsdarstellungen von bekannten Malern? - Vielleicht den gemarterten Christus von Matthias Grünewald; - den siegreichen von Michelangelo? - Oder tatsächlich auch das Kreuzifix von Barlach?

Viele Künstler haben Ihre Interpretation des Geschehens gemalt ... Wir sind mit diesen Darstellungen großgeworden, haben uns daran gewöhnt ... Was wir leicht vergessen:

### **Christus am Kreuz, ist ein Skandal.**

Der, der ganz bei Gott war, gefoltert und gedemütigt ... schließlich hingemeuchelt wie ein Verbrecher.

Der Unschuldige wird zum Opfer.

Nicht nur Jesus von Nazareth...

Auch **Sophie und Hans Scholl** und andere Mitstreiter der weißen Rose ... Auch die vielen Namenlosen, die heute in den Gefängnissen der Diktaturen verrotten. Weil sie sich gegen das Unrecht wehren,

für die Freiheit eintreten ... oder Menschen, die auf der Flucht ums Leben kommen.

Jeder einzelne Mensch, der so umkommt ist ein Skandal.

Die Evangelien erzählen uns, dass Jesus von Nazareth wusste, was er tat ... Dass er seinen Tod für den Willen Gottes hielt, sich unter diesen Willen beugte.

Auch das ist ein Skandal ... Was ist das für ein Gott, der seinen Sohn opfert, selbst wenn sein Opfer die Welt retten soll?! – Oder war es Gott selbst, der ans Kreuz gegangen ist, um unser Leid zu teilen und unsere Schuld zu tilgen? –

Wie kann der Ewige und Allmächtige der Endlichkeit und dem Tod unterworfen sein? – Andere Religionen halten das für Gotteslästerung und Menschen, die sich etwas auf ihren Verstand einbilden, für Unsinn.

Warum musste Christus sterben?

Musste Christus sterben? –

Die Theologen haben tiefgründige Bücher zu diesem Thema geschrieben...

„Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt.“

Ein anderes Bild für den Gekreuzigten: **Das Lamm.**  
Blutung ... weiß wie die Unschuld ... Es wird geopfert, kann sich nicht wehren.

„Christe, du Lamm Gottes.“

Ich erkenne den unschuldig am Kreuz Ermordeten in Kindern und erwachsenen Menschen, die unschuldig sterben ... zurück bleibt eine schwer verletzte und gebrochene Mutter.

Maria unter dem Kreuz. –

Auch heute werden Unschuldige geopfert, ... immer noch.

Auch heute geht kein Engel Gottes dazwischen und ruft: Halt! –

Auch heute lassen wir es geschehen, genauso wie die Menschen damals.

„*Kreuzige ihn!*“

Oder: Was können wir schon tun? –

**Karfreitag ist kein schöner Tag...**

Aber es ist gut, dass es ihn gibt.

Diesen Tag, der uns das Leiden Jesu zumutet.

Weil an jedem einzelnen Tag irgendwo auf dieser Welt Karfreitag ist.

Ein Unschuldiger stirbt, ein Kind verhungert.

Wer sollte an sie denken, für sie beten und handeln,  
wenn nicht wir?

„Christe, du Lamm Gottes.“

Kein Gott, der mit Flammenschwert dazwischen  
geht.

Aber ein Gott, der sich an die Seite der Leidenden  
stellt. –

Ein Gott, der uns so zeigt: Das darf nicht alles ge-  
wesen sein.

Das soll nicht alles gewesen sein.

Etwas steht noch aus.

„Christe, du Lamm Gottes.“

Ein Gott, der sich an unsere Seite stellt ... aus Liebe.

Darin liegt die Hoffnung ... Nicht in der Verdrän-  
gung, nicht in der Verharmlosung.

Gott stellt sich an die Seite der Menschen, die Leid  
erfahren, die trauern, die an der Sorge um andere  
verzweifeln und an und in der auferlegten Isolation  
und Distanz verzweifeln.

„Christe, du Lamm Gottes, gib uns deinen Frieden.“

Orgel: „O Haupt voll Blut und Wunden“

## **Fürbitten**

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,  
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot  
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.  
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,  
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,  
sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit  
und Tod.

Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.  
Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,  
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,  
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,  
und vergibt ihnen beiden.

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## **Sendung**

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)